

Geschlechterforschung | Flagship der PLUS

2020 wurde eine intersektionell ausgerichtete Professur für Gender and Politics, Diversity and Equality eingerichtet – die weltweit einzige Professur für Politik und Geschlecht, die quantitative Methoden in Verbindung mit einem explizit intersektionellen Ansatz anwendet. Angesiedelt am Fachbereich Politikwissenschaft der Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät (GW), vertritt die Professur theoretisch fundierte, empirisch rigore, sowie problem- und lösungsorientierte Geschlechterforschung mit dem Ziel einen Beitrag zur Stärkung des Vertrauens in die Wissenschaft und die Demokratie zu leisten.

In den ersten beiden Jahren konnten zwei HORIZON Europe-Projekte eingeworben werden: Die Professur koordiniert das Forschungsprojektes Push*Back*Lash (HORIZON-CL2-2021-DEMOCRACY-01- 03) und ist Partnerin des Projektes ActEU (HORIZON-CL2-2022-DEMOCRACY-01-08). Sie trägt damit zur Weiterentwicklung der politikwissenschaftlichen Dimension der Geschlechterforschung bei. Gerade das Projekt Push*Back*Lash blickt jedoch auch über den Rand der Politikwissenschaft hinaus. Die Gegenbewegung gegen den Feminismus ist ein gesamtgesellschaftliches Symptom, das zeigt, wie weit wir noch von einer echten Gleichstellung der Geschlechter entfernt sind.

Auch die Geschlechterforschung an der PLUS bleibt mit Herausforderungen konfrontiert und plant mittelfristig, diesen mit der Etablierung eines Zentrums für Geschlechterforschung und spezialisierten Studienangeboten entgegenzuwirken. In diesem Sinne bemüht sich die Professur um eine Stärkung der Geschlechterforschung an der gesamten PLUS. Die Professur trägt die Verantwortung für die Gender Studies (Forschung und Lehre) an der PLUS: Sie koordiniert die Studienergänzung bzw. den Studienschwerpunkt „Gender, Diversity, and Equality“, sowie die Aktivitäten der Doctorate School PLUS (DSP) Gendered Body Politics (2022-2025), die einen konstruktiven Austausch und Unterstützung von Doktoratsstudierenden aus 10 Disziplinen und 4 Fakultäten ermöglicht.

Herausragende Abschlussarbeiten im Bereich Geschlechterforschung (MA, Dissertation) werden mit dem Erika-Weinzierl-Preis – gestiftet von der Abteilung „Kultur, Bildung und Wissen“ der Stadt Salzburg und vom Referat „Frauen, Diversität, Chancengleichheit“ des Landes Salzburg – ausgezeichnet. Darüber hinaus koordiniert die Gender-Professur die Vergabe des Erika-Weinzierl-Stipendiums für Dissertant*innen sowie das Programm Scientist-in-Residence für Incoming Geschlechterforscher*innen – beide gestiftet von der Abteilung „Kultur, Bildung und Wissen“ der Stadt Salzburg.

Zoe Lefkofridi

Universitätsprofessorin für Politik & Geschlecht, Diversität & Gleichheit



Das „Gender, Diversity, and Equality“-Team der PLUS v.l.n.r.: Nikolina Sokic (PLUS), Matilde Ceron (Postdoctoral Researcher Horizon Europe), Lena Ramstetter (Senior Scientist, Land Salzburg), Prof.ⁱⁿ Zoe Lefkofridi (PLUS), Vera Beloshitzkaya (Postdoctoral Researcher, Horizon Europe), Nadine Zwiener-Collins (Postdoc, Land Salzburg)